



Julia (re.) und Melissa haben beim gemeinsamen Spielen im Mehrgenerationenhaus Freundschaft geschlossen.

Foto: Beck

Langeweile? Fehlanzeige

Mühlacker Mehrgenerationenhaus will Ferienbetreuung für Schulkinder ausbauen

Am Aschermittwoch ist alles vorbei? Von wegen!, sagen sich die Kinder, die im Rahmen der vom Mühlacker Mehrgenerationenhaus angebotenen Betreuung noch bis zum Ende der Faschingsferien richtig viel Spaß haben.

VON CAROLIN BECKER

MÜHLACKER. Selbst gebackene heiße Waffeln hier, das coole Plastik-Iglu dort. Die elfjährige Julia und ihre sechsjährige Freundin Melissa haben beim Ferienprogramm die Qual der Wahl. Eines ist ihnen und den anderen Kindern im Mehrgenerationenhaus an diesem Mittwoch gemeinsam: Langeweile kommt gewiss nicht auf.

Nach der erfolgreichen Premiere im Herbst bietet die Einrichtung im Altenzentrum St. Franziskus nun zum zweiten Mal während der Ferien eine Betreuung für Schulkinder an. Seit Montag tummeln sich in der „Kinderstube“ überwiegend Vor- und Grundschüler, die unter der Anleitung

von Tagesmüttern des Tagesmüttervereins Enzthal und weiteren Betreuerinnen kochen und basteln, feiern und spielen. Am nötigen Material fehlt es nicht, ist die „Kinderstube“ im Untergeschoss doch ohnehin gut ausgerüstet. Dort hat sich die unbürokratisch und flexibel buchbare Betreuung für Kleinkinder längst etabliert.

Auch der noch jungen Erweiterung des Angebots während der Ferien gehöre die Zukunft, ist Alexandra Rapp überzeugt. Viele interessierte Eltern hätten auf die Ausschreibung reagiert und ihre Sprösslinge angemeldet – teils für den ganzen Zeitraum, teils für halbe Tage, berichtet die Leiterin des Mehrgenerationenhauses. Maximal zehn Kinder, die überwiegend aus Mühlacker und den Stadtteilen kommen, würden gleichzeitig betreut. Die Kosten bewegten sich zwischen zehn Euro für einen halben Tag und 70 Euro für das Komplettprogramm. „Die Nachfrage nimmt zu“, weiß Alexandra Rapp, selbst berufstätige Mutter. Deshalb plane sie bereits Angebote für Ostern, Pfingsten, drei Wochen im Sommer und die Herbstferien.

Ausdrücklich erwünscht seien Kontakte zwischen den Kindern und den Bewohnern des Altenzentrums. Diese ergäben sich auch außerhalb der Ferienzeit, verweist Alexandra Rapp auf weitere Bausteine des Mehrgenerationenhauses, die Jung und Alt zusammenführen sollen. So nehme ein gutes Dutzend Kinder regelmäßig an der Hausaufgabenbegleitung teil. Ziel sei nicht nur, dass die Schüler Deutsch und Mathematik büffelten, „sondern sie sollen sich auch hier im Haus wohlfühlen“. Ehrenamtliche Mitarbeiter ermöglichen den Kindern daher unter anderem, sich in einer Bewegungswerkstatt auszutoben oder zu töpfeln. Auch gemeinsame Ausflüge seien geplant. Im März werde – nicht nur für die Teilnehmer der Hausaufgabenbegleitung – die Zirkuswerkstatt mit Mirja Liehmann wieder aufleben. An Trubel im Haus mangle es also nicht, „und die alten Menschen kommen gern nach unten, um zu schauen, was hier los ist“.

Los sind an diesem Aschermittwoch Waffelbäcker, Maskenbastler, Puppenspieler. Alles vorbei? Von wegen!